

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In dieser bösen Zeit wurden naturgemäß viele der laufenden Druckarbeiten eingestellt. Andererseits ist aber hervorzuheben, daß die Offizin, die schon viele Jahre vor dem Weltkrieg sich auch besonders mit dem Druck von Wertpapieren (Aktien, Pfandbriefen usw.) beschäftigte, nun während des Krieges sehr viel Notgeld für die Landesregierung und viele Gemeinden herzustellen hatte. Viele dieser Geldzeichen sind von geradezu künstlerischem Wert. Die Firma selbst hat auch für ihren eigenen Bedarf solches Notgeld herausgegeben.

Nach dem Weltkrieg verstand es die Firma, sich rasch ihre alten Beziehungen und Absatzgebiete wieder zu erschließen. Es gelang ihr das um so leichter, als Oberösterreich unter den Bundesländern der neuen Republik jenes war, das vom Krieg unmittelbar am wenigsten gelitten hatte. Für die Feichtingersche Druck- und Verlagsanstalt machte sich aber dafür die verschärfte Konkurrenz der Wiener Offizinen besonders geltend, da diese infolge des Verlustes vieler früherer Absatzgebiete nun einen heißen Existenzkampf führen mußten. Andererseits kam ihr der erhöhte Bedarf in Oberösterreich selbst, insbesondere für den Druck von Wertpapieren, zu statten.

So liegt heute ein Vierteljahrtausend zurück seit der Gründung der Offizin durch Johann Jakob Mayr — ein Vierteljahrtausend ernster Arbeit, ehrlichen Strebens im Dienste von Gutenbergs Kunst, der die moderne Welt ihren Fortschritt dankt. Mehr als zwei Jahrhunderte — eine außerordentliche Seltenheit in Österreich — trägt nun die Offizin den gleichen Namen, jenen ihres dritten Besitzers. Wiederholt hat sie böse Tage durchlebt, gelitten unter den schweren Geschieken, die Staat, Land und Stadt getroffen haben. Festgefügt steht heute das Unternehmen da, dessen Entwicklung eine merkwürdig geradlinige gewesen, das kaum eine Epoche des Niedergangs oder der Krise zu verzeichnen hat.

Nichts deutet auf sein Alter als seine Geschichte und sein Ruf. Und so möge es auch in Zukunft bleiben!

